

## **Protokoll zur 217. Sitzung des Baukunstbeirates am 26.09.2019**

---

TOP 4 öffentlich / Wiedervorlage / Vorprojekt  
**Städtebauprojekt Bahnhofstrasse 41 – 45**

Die Verfasser stellen vier Projektvarianten zur Diskussion, die im Vergleich zum Stand vom 04.07.2019 eine erfolgreiche baukörperliche Weiterbearbeitung bedeuten. Die Varianten B und D schlagen für die Front an der Bahnhofstrasse jeweils einen achtgeschossigen Baukörper vor. Sie werden nicht zuletzt wegen der Nachbarschaft zu den denkmalgeschützten Anwesen Bahnhofstrasse 37 und 39 als problematisch erachtet und sollten nicht weiterverfolgt werden. Die Varianten A und C bieten hingegen eine gute Basis für die anstehende Projekterarbeitung.

Variante A verfolgt die Strategie, über ein- und zweigeschossige Abtreppungen des Baukörpers die städtebauliche prominente Situation als eine die Ecken überspielende Skulptur zu interpretieren. Die Bestimmung des dafür am besten geeigneten Rhythmus ist anspruchsvoll, evtl. wäre eine dem Verlauf der Reindelstraße folgende Abschrägung des hohen Gebäudeteils ein vielversprechender Ansatz.

Variante C folgt einer baukörperlich ruhigen und städtebaulich sehr plausiblen Strategie. Sie begrenzt den kleinen dreieckigen Platz mit einem siebengeschossigen Baukörper, an den sich längs der Reindelstraße ein deutlich niedriger Seitenflügel anschließt. Die vorliegende Visualisierung dieser Konstellation überzeugt mit umlaufenden Gesimsbändern und farblich abgesetzten Wandfeldern aus Sichtmauerwerk.

Positiv gewürdigt wird die Absicht, einen kleinen „Taschenpark“ an der Ecke Bahnhofstraße/ Reindelstraße zu errichten, der nach dem Rückbau des hier befindlichen Gebäudesockels eine auf den Verlauf der Reindelstraße reagierende Abtreppung und die Pflanzung eines hochstämmigen Baumes erlaubt. Die vorgeschlagene Anordnung von zwei Eingängen – einer von der Bahnhofstrasse für die Gemeinschaftseinrichtungen im Erdgeschoss und einer ein Geschoss tiefer von der Reindelstraße für das Wohnheim – erscheint sinnvoll und der städtebaulichen Situation angemessen. Die in den Visualisierungen der Variante C angedeutete leichte Zurücksetzung des Erdgeschosses längs der Bahnhofstrasse hinter die Front der Obergeschosse kann aktuell nicht präzise eingeschätzt werden.

Das Andocken an die im Osten anschließende Nachbarbebauung Bahnhofstraße 47 kann siebengeschossig und ohne Abtreppung erfolgen.

Der BKB bedauert, dass das Fehlen eines kohärenten Plansatzes mit Grundrissen, Schnitten und Fassaden eine umfassende Beurteilung des aktuellen Planungsstandes noch nicht erlaubt. Wenn eine Stellungnahme des BKB zu einem späteren Zeitpunkt als sinnvoll erachtet wird, wäre eine erneute Wiedervorlage zu begrüßen.

Nürnberg, den 26.09.2019



Architekt Prof. Will, Vorsitz  
Landschaftsarchitektin Prof. Böhm  
Architekt Brunner  
Architektin Prof. Deubzer